

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime ZKJ,
Beiträge 2011 bis 2014 für das Angebot
«Ausbildung Hauswirtschaft Obstgarten»****1. Zweck der Vorlage**

Das Angebot «Ausbildung Hauswirtschaft Obstgarten» (kurz «Obstgarten AHA»; ehemals «Atelier Rötel») ist Teil von «Obstgarten, Sozialpädagogik für Jugendliche und junge Erwachsene» (ehemals «psychologisch-pädagogisches Zentrum Rötel»), welches von der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime ZKJ getragen wird.

Seit 1999 erhält die Stiftung ZKJ Betriebsbeiträge für die Ausbildung von jungen Frauen mit geringen Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Acht Teilnehmende haben die Möglichkeit, eine vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie anerkannte Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin EBA (berufliche Grundbildung mit Attest) abzuschliessen.

Mit dem Beitrag sind 104,1 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005) ausgeglichen. Damit erhöht sich der Beitrag von Fr. 217 400.– ab 2011 auf Fr. 221 700.–.

2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 1347 vom 14. März 2007 zur Weisung Nr. 58 vom 1. November 2006 (GR Nr. 2006/473) für die Jahre 2007 bis 2010 einen jährlichen leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 200 000.– für das «Atelier Zentrum Rötel» der Stiftung ZKJ. Zudem bewilligte der Gemeinderat mit Beschluss Nr. 4032 vom 4. Februar 2009 zur Weisung Nr. 328 vom 19. November 2008 (GR Nr. 2008/522) eine Teuerungszulage von Fr. 17 400.– (8,7 Prozent) zugunsten des Angebots «Atelier Zentrum Rötel» der Stiftung ZKJ, womit ein jährlicher leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 217 400.– für die Jahre 2009 bis 2010 festgelegt wurde.

3. Das Angebot

Das Angebot «Obstgarten AHA» ist in das Zentrum «Obstgarten, Sozialpädagogik für Jugendliche und junge Erwachsene» eingebettet, das neben dem Ausbildungsangebot zusätzlich betreute Wohnformen für Jugendliche offeriert. Das Zentrum «Obstgarten» ist Teil der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (ZKJ), welche ein differenziertes Angebot von stationären und teilstationären sozial- und sonderpädagogischen Einrichtungen wie Heime, Schulen und Wohnstätten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene führt. Die Stiftung ZKJ verfolgt das Ziel, junge Menschen mit beeinträchtigten Entwicklungschancen auf dem Weg in ein sinnvolles und selbständiges Leben zu unterstützen und namentlich auf das Berufsleben vorzubereiten.

Die Auszubildenden arbeiten während zweier Jahre in den verschiedenen Abteilungen des Zentrums «Obstgarten» und erlernen so die praktischen Grundlagen bezüglich Ernährung und Verpflegung, Wohn- und Reinigungstechnik, Wäscheversorgung sowie Gästebetreuung und Service. Sie absolvieren auch ein dreiwöchiges Prakti-

kum in einem externen Betrieb, lernen dabei sich richtig zu bewerben und vorzustellen sowie sich in einem anderen Betrieb zu integrieren. Gegen Ende der Ausbildung werden sie in der Stellensuche unterstützt. Die Teilnehmenden erhalten einen Lohn von Fr. 700.– pro Monat.

Die Auszubildenden besuchen einen wöchentlichen Schultag bei der Fachschule Viventa, der integrierter Bestandteil der Ausbildung ist. Mit dem im Bereich Hauswirtschaft vor einigen Jahren vollzogenen Wechsel vom System der Anlehre zur Attestausbildung sind die schulischen Anforderungen stark gestiegen. Die meisten Teilnehmenden des Angebots «Obstgarten AHA» kommen im schulischen Bereich an ihre Grenzen, weil sie häufig nicht über genügend Lese- und Verständniskompetenz verfügen, um das Gebotene in der vorgesehenen Geschwindigkeit aufzufassen. Daher werden die Teilnehmenden im Lehrbetrieb in der Bewältigung des Schulstoffes unterstützt, indem Zeit für dessen Nachbereitung gewährt wird und die Betreuerinnen die Ressourcen haben, um ihnen dabei zu helfen. Für maximal zwei Teilnehmende des Angebots «Obstgarten AHA», in der Regel die Schulschwächsten eines Jahrgangs, bietet die Fachschule Viventa noch zusätzlichen Stützunterricht an.

Die acht Teilnehmenden werden von Fachfrauen mit insgesamt 400 Stellenprozenten betreut. Neben der Angebotsleiterin, welche die Ausbildungsverantwortung für die Attestlehrlinge trägt und die den eidgenössischen Fachausweis «Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin» besitzt sowie zertifizierte Praxisausbildnerin ist, sind im «Obstgarten AHA» noch weitere fünf qualifizierte Fachpersonen tätig. Sie sind die zuständigen Begleit- und Anleitungspersonen der Auszubildenden in den verschiedenen Lehrbereichen und besitzen Fachausweise im Hotelfach, in der Gastronomie, als Damenschneiderin und in der Hauswirtschaft.

3.1 Ziele

Das wichtigste Ziel des Angebots «Obstgarten AHA» ist es, den Teilnehmenden durch den erfolgreichen Abschluss der Attestberuflehre eine solide Grundlage für eine berufliche Zukunft zu geben. Dabei müssen sie

- in ihrer Motivation, ihrem Selbstvertrauen und Durchhaltewillen gestärkt werden,
- eine verantwortungsvolle und selbständige Arbeitshaltung entwickeln,
- ihre schulischen und insbesondere sprachlichen Defizite nachholen,
- alle nötigen beruflichen Kenntnisse gemäss dem Bildungsplan der «Hauswirtschaft Schweiz» und des «Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie», wo die Leistungsziele und Handlungskompetenzen festgelegt sind, erwerben.

3.2 Zielgruppe

Die Ausbildung richtet sich an junge Menschen im Alter zwischen 17 und maximal 25 Jahren, die wegen ihren schulischen Vorbildungen, mangelnden Sprachkenntnissen, Suchttendenzen oder persönlichen Krisen kaum Chancen haben, Lehrstellen auf dem freien Arbeitsmarkt zu finden. Ab Sommer 2010 werden erstmals auch Ausbildungsplätze an junge Männer vergeben. Dies, weil sich in den vergangenen zwei Jahren vermehrt Männer für die Hauswirtschafts-

praktikerlehre beworben haben. Im Vorfeld werden Abklärungen vorgenommen, um den richtigen Kandidatinnen und Kandidaten Plätze zu vergeben. Die Anmeldungen erfolgen über die Sozialen Dienste der Stadt Zürich, die Integrationsprogramme der Sozialen Einrichtungen und Betriebe (SEB), die Berufswahlschulen oder die Berufsberatungen.

In den vergangenen vier Jahren wurde rund die Hälfte der Lehrfrauen von den Sozialen Diensten unterstützt oder stammte aus Familien, die Sozialhilfe erhalten. Der Grossteil der Lernenden hatte nach dem offiziellen Schulabschluss mindestens ein Jahr ohne Arbeit oder in Programmen (Brückenangeboten) verbracht.

4. Leistungsausweis und Wirkung

In den Jahren 2006 bis 2009 waren alle acht angebotenen Jahresarbeitsplätze fast durchgehend besetzt. Allfällige Lehrabbrüche konnten durch neue Teilnehmerinnen oder, falls der Abbruch mitten im Schuljahr erfolgte, ausnahmsweise durch Praktikantinnen ersetzt werden. Die Nachfrage nach einem anerkannten Ausbildungsabschluss für diese Zielgruppe ist gross.

Leistungsausweis in der Übersicht:

Jahr	Jahresarbeitsplätze	Eingetretene Lernende (1. Lehrjahr)	Lehrabschlüsse	Lehrabbrüche	Im 2. Lehrjahr verbliebene Lernende
2006	8	5	5	1	5
2007	8	5	3	3	4
2008	8	6	4	1	5
2009	8	3	2	0	6

Die Attestlehren beginnen und enden jeweils im Sommer und dauern zwei Jahre. Da nicht alle Teilnehmenden im gleichen Jahr ihre Lehre begonnen haben und zugleich auch Lehrabbrüche erfolgen, beginnen nicht jedes Jahr gleich viele mit ihrer Ausbildung. Lehrabbrüche gab es nur vereinzelt, das heisst in den vergangenen 10 Jahren durchschnittlich einen jährlich. Von den 14 Frauen, die 2006 bis 2009 die Lehre abgeschlossen haben, konnten anschliessend neun eine Arbeitsstelle finden.

Damit kann sich die Erfolgsquote sehen lassen, denn eine beachtliche Anzahl dieser ursprünglich bildungsfernen Frauen konnte dank der Ausbildung entweder eine Arbeit finden oder eine weiterführende Ausbildung, welche ihre beruflichen Chancen noch zusätzlich verbessert, in Angriff nehmen.

5. Leistungsbezug

Das Angebot «Obstgarten AHA» bietet weiterhin acht Jahresarbeitsplätze zu den gleichen Konditionen an wie bisher. 2010 wird das neue Konzept «Schulische Förderung» implementiert, welches ab 2011 im vollen Umfang in Kraft sein wird. Es baut auf der basisnahen Begleitung der Teilnehmenden durch die verschiedenen Ausbilderinnen im Betrieb auf. Diese ergänzenden Bildungs- beziehungsweise Schulunterstützungsmassnahmen im Betrieb werden flexibel auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt, da die einen diese etwas mehr beanspruchen müssen und die anderen etwas weniger Bedarf haben werden. Die Beiträge für die Beschäftigung sowie für die schulische Förderung werden leistungsabhängig ausgerichtet.

Der Leistungsbezug präsentiert sich in der Übersicht wie folgt:

Jahr	Einheit	Kosten pro Einheit (TN/Jahr)	maximaler Beitrag Sozial- departement¹ Fr.
Leistungsbezug 2011 bis 2014			
Beschäftigung	8 Jahresarbeitsplätze	25 700	205 600
Schulische Förderung	160 Stunden zu Fr. 100.60	2 012	16 100
Total		27 712	221 700

¹ Der maximale Beitrag ist auf Fr. 100.- gerundet.

6. Finanzen

Gemäss Bilanz 2009 betrug das Eigen- beziehungsweise Organisationskapital 133,4 Mio. Franken. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist beträchtlich, wobei berücksichtigt werden muss, dass ein grosser Teil davon in Liegenschaften gebunden ist, welche der Stadt Zürich gehörten und zur Stiftungsgründung ins Eigentum der Stiftung ZKJ übergeführt wurden. Die Eigenkapitalsituation der Stiftung ZKJ wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als angemessen beurteilt.

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime, Angebot «Ausbildung Hauswirtschaft Obstgarten»: Rechnung 2009 und Budget 2011

	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2011 Fr.
Aufwand		
Personalaufwand	67 228	78 700
Personalaufwand Teilnehmende	63 927	83 600
Betriebs- und Sachaufwand	46 736	45 800
Raumaufwand	31 734	24 700
Total Aufwand	209 625	232 800
Ertrag		
Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	9 699	11 250
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich ¹	201 400	221 600
Total Ertrag	211 099	232 850
Gewinn/Verlust	1 474	50

Kommentar zu Rechnung und Budget:

¹ «Obstgarten AHA» konnte 2009 nicht die vollen Unterstützungsbeiträge beziehen, weil das Bildungskonzept noch nicht umgesetzt wurde. Die dafür vorgesehen Beiträge von jährlich Fr. 16 000.- wurden vom Sozialdepartement zurückgehalten.

7. Fazit

Das Angebot «Obstgarten AHA» hat sich in den vergangenen Jahren etabliert und bildet eine bewährte und anerkannte Ausbildungsstätte für junge Frauen und neuerdings auch Männer, die auf dem freien Lehrstellenmarkt keine Chance hätten, einen Ausbildungsplatz zu erlangen. Es ist eines der wenigen Angebote, das eine anerkannte Ausbildung anbietet, auf eine Erwerbstätigkeit vorbereitet und nicht lediglich als Überbrückung dient. Dank der verstärkten

Unterstützung der Teilnehmenden durch «Obstgarten AHA» im schulischen Bereich konnte die bisherige Zielgruppe trotz der höheren Anforderungen, die die Attestlehre mit sich bringt, beibehalten werden.

Der Beitrag von Fr. 221 700.- ist im Voranschlag 2011 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime ZKJ wird für das Angebot «Ausbildung Hauswirtschaft Obstgarten» (kurz «Obstgarten AHA») ein leistungsabhängiger jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 221 700.- (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.**
- 2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy